

Ein Leben mit Cushing-Syndrom



MEIN HUND LEIDET AM CUSHING-SYNDROM – WAS NUN?

Mit dieser Brochüre erhalten Sie einen Ratgeber, der Ihnen helfen soll, zusätzlich zu den Erläuterungen durch Ihren Tierarzt, Ihre Fragen zum Cushing-Syndrom (Hyperadrenokortizismus) und seiner Behandlung zu beantworten.

Dieser Ratgeber soll Ihnen Informationen über den Krankheitsverlauf geben und darüber, wie Sie Ihrem Hund während der Therapie am besten helfen können.

Mit einer täglichen Medikamentengabe, einer sorgfältigen Überwachung und aufmerksamen Beobachtung wird sich Ihr Hund schon bald besser fühlen. Die äußerlichen Anzeichen, die mit einem Cushing-Syndrom einhergehen, werden nach und nach zurückgehen und unter Kontrolle gehalten werden.

Natürlich kann eine solche Broschüre nicht die regelmäßige Untersuchung durch Ihren Tierarzt ersetzen, aber sie kann als wertvolle Unterstützung dienen, um aufkommende Fragen zu beantworten.

Der Ratgeber erklärt in einfachen Worten alles Wissenswerte über das Cushing-Syndrom und die Behandlung. Zusätzlich enthält die Broschüre einen Behandlungsplaner, der Ihnen hilft, die Behandlung zu überwachen und Kontrolltermine einzuhalten.

WAS IST DAS CUSHING-SYNDROM?

Hunde mit Cushing-Syndrom produzieren ein Übermaß an Kortisol. Dies kann schädigende Wirkungen auf verschiedene Organe haben und auf die Fähigkeit des Körpers, sich selbst zu regulieren.



EIN KURZER ÜBERBLICK

Ein wichtiges Hormon

Zum Cushing-Syndrom kommt es bei Hunden, die große Mengen an Kortisol produzieren, einem Hormon, das für die Stoffwechselregulierung zuständig ist.

Kortisol spielt eine wichtige Rolle im Protein-, Kohlenhydrat- und Fettstoffwechsel. Es wird vor allem bei Stress in die Blutbahn freigesetzt, um den Körper für eine mögliche Flucht oder Verteidigung vorzubereiten.

Kortisol wird in den Nebennieren produziert, zwei kleinen Drüsen, die sich im Bauch in direkter Nachbarschaft zu jeder Niere befinden. Gesteuert wird die Produktion und Freisetzung von Kortisol aus den Nebennieren durch ein Hormon, das ACTH (Adrenocorticotropes Hormon) genannt wird. ACTH selbst wird in der Hypophyse produziert, einer erbsengroßen Drüse, die sich an der Basis des Gehirns befindet.

Die Konzentration von Kortisol im Blut gesunder Hunde variiert stark, da auch der Bedarf an körpereigenem Kortisol über den Tag verteilt bzw. in bestimmten Situationen stark schwankt. Es ist ganz normal, dass die Nebennieren die Kortisolproduktion z.B. in Angst- oder Krankheitsphasen erhöhen. Ist die Stressphase vorbei, normalisiert sich die Kortisolkonzentration im Blut wieder.

Überproduktion von Kortisol

Bei Hunden mit Cushing-Syndrom besteht eine Kortisolüberproduktion über Wochen und Monate. Obwohl die Kortisolkonzentration im Blut auch bei Hunden mit Cushing-Syndrom stark schwankt, ist sie doch im Durchschnitt wesentlich höher als bei gesunden Hunden. Die übermäßige Menge an Kortisol, die in die Blutbahn abgegeben wird, hat eine schädigende Wirkung auf die Funktion vieler Organe und den gesamten Stoffwechsel.

WAS SIND DIE URSACHEN EINES CUSHING-SYNDROMS?

Zum Cushing-Syndrom kommt es in der Regel als Folge eines meist gutartigen Tumors. Der Tumor sitzt entweder in der Hypophyse (sehr häufig) oder in den Nebennieren (weniger häufig). Unabhängig von der Ursache des Cushing-Syndroms entwickelt der Hund im Laufe der Zeit eine Kombination unterschiedlicher klinischer Symptome, die zu Beginn der Erkrankung fälschlicherweise oft dem normalen Alterungsprozess des Hundes zugeschrieben werden.

Die meisten Hunde mit Cushing-Syndrom haben einen gutartigen Tumor in der Hypophyse (etwa 85 % der Fälle). Die Tumorzellen produzieren große Mengen des Hormons ACTH, das wiederum die Nebennieren dazu stimuliert, übermäßig Kortisol zu produzieren.



Die andere Ursache für ein Cushing-Syndrom (in etwa 15 % der Fälle) ist ein Tumor in einer der beiden Nebennieren (oder sehr selten auch in beiden), der übermäßige Mengen an Kortisol produziert.

Unabhängig von der Ursache des Cushing-Syndroms Ihres Hundes, bleibt das Ergebnis immer das Gleiche – es wird mehr Kortisol produziert, als der Körper benötigt. Daraus resultiert das Auftreten der klinischen Symptome, die üblicherweise mit einem Cushing-Syndrom in Verbindung stehen.

WARUM IST DIE BEHANDLUNG WICHTIG?

Wenn Sie Ihren Hund unbehandelt lassen, kann er andere schwerwiegende Krankheitszustände entwickeln, die seinen Körper schwächen, sodass eine weitere kostspielige Behandlung nötig wird.

Abgesehen von den Auswirkungen auf die Lebensqualität Ihres Hundes, erhöht sich das Risiko für die Entwicklung anderer schwerer Erkrankungen, wenn das Cushing-Syndrom unbehandelt bleibt. Dies sind beispielsweise Diabetes mellitus (ein Mangel an Insulin, der zu erhöhtem Blutzucker führt), Blutgerinnsel in der Lunge, Infektionen der Nieren, Infektionen des Harntraktes und Entzündungen der Bauchspeicheldrüse.

WIE KANN MAN EIN CUSHING-SYNDROM ERKENNEN?

Cushing tritt häufig bei älteren Hunden und bei kleinen Hunderassen auf. Haarausfall, dicker Bauch, Hautkrankheiten, Änderungen im Verhalten, häufiges Wasserlassen, vermehrtes Hecheln und Heißhunger sind einige der auffälligsten Symptome.

Cushing tritt gewöhnlich bei älteren Hunden auf. Kleine Hunderassen neigen eher zur Entwicklung eines Cushing-Syndroms als größere. Die häufigsten Symptome der Erkrankung ähneln sehr den Zeichen des normalen Alterungsprozesses. Das macht eine Diagnose und Überwachung schwierig. Es ist empfehlenswert, sich Änderungen im Wesen, im Verhalten und im Aussehen des Hundes zu notieren.



WELCHES SIND DIE AUFFÄLLIGSTEN SYMPTOME BEIM CUSHING-SYNDROM?

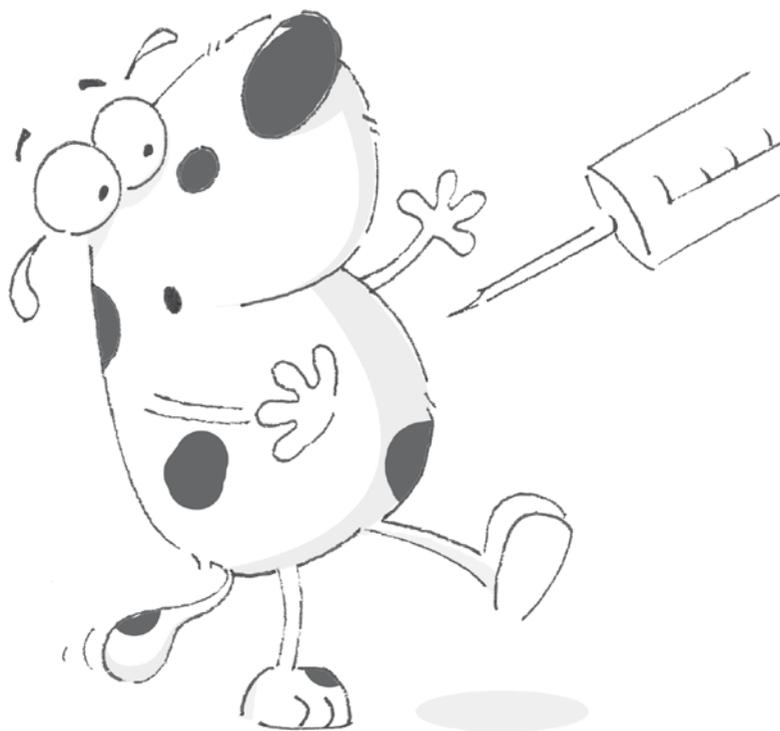
- Vermehrte Wasseraufnahme
- Häufiges Wasserlassen und eventuell Inkontinenz
- Dicker Bauch
- Pergamentpapier-ähnliche Haut
- Haarausfall oder rezidivierende Hauterkrankungen
- Muskelschwund
- Mattigkeit
- Übermäßiges Hecheln
- Heißhunger

Nicht alle Hunde reagieren auf die Krankheit gleich und Ihr Hund muss nicht alle diese Zeichen aufweisen.

Wenn Sie um das Wohlergehen Ihres Hundes besorgt sind, sollten Sie umgehend Ihren Tierarzt kontaktieren.

WIE WIRD DIE DIAGNOSE GESTELLT?

Bereits die ersten klinischen Anzeichen könnten für Ihren Tierarzt Hinweis auf ein Cushing-Syndrom sein. Die Diagnosestellung ist jedoch nicht immer einfach. Bei Ihrem Hund müssen daher in der Regel mehrere Bluttests durchgeführt werden, um die Diagnose abzusichern.



VERDACHTSDIAGNOSE

Ihr Tierarzt wird ein Cushing-Syndrom zunächst aufgrund der klinischen Symptome, die Ihr Hund zeigt, vermuten. Sie sollten bei Ihrem Hund einen Check-up durchführen lassen, wenn Sie feststellen, dass er mehr als gewöhnlich trinkt und vermehrt Wasser lässt. Ihr Tierarzt wird bei Ihrem Hund eventuell Veränderungen im Aussehen feststellen, wie zum Beispiel einen dicken Bauch. Manchmal liefert auch das Ergebnis einer Routineblutuntersuchung Hinweise auf ein Cushing-Syndrom.

In vielen Fällen treten die Veränderungen in Aussehen und Verhalten Ihres Hundes beim Cushing-Syndrom erst allmählich zu Tage, sodass sie anfangs auch leicht übersehen werden können.

DIAGNOSTISCHE TESTS

Wenn Ihr Tierarzt ein Cushing-Syndrom bei Ihrem Hund vermutet, muss er Blutuntersuchungen durchführen, um die Diagnose zu bestätigen.

Wie schon erwähnt, schwankt im Laufe des Tages die Kortisolmenge im Blut, sowohl beim gesunden Hund als auch beim Hund mit Cushing-Syndrom. Das ist der Grund dafür, dass die Diagnose nicht durch nur eine Kortisolmessung bestätigt werden kann. Es gibt zwei Tests, mit denen das Cushing-Syndrom diagnostiziert werden kann, den **ACTH-Stimulationstest** und den **niedrig dosierten Dexamethason-Suppressionstest**. Es kann auch erforderlich sein, dass beide Tests durchgeführt werden.

Beim ACTH-Stimulationstest wird Ihrem Hund vor und nach der Gabe einer synthetischen Variante des Hormons ACTH Blut abgenommen. Mit diesem Test kann beurteilt werden, ob die Aktivität der Nebennieren Ihres Hundes normal gesteuert wird oder ob sie vermehrt Kortisol produzieren.

Beim niedrig dosierten Dexamethason-Suppressionstest wird dem Hund Dexamethason verabreicht und die Kortisolmenge im Blut bestimmt. Der Test dauert länger als der ACTH-Stimulationstest und erfordert einen mehrstündigen Aufenthalt beim Tierarzt.

DIE RICHTIGE DIAGNOSE ERHALTEN

Sie müssen Ihren Hund eventuell für ein paar Stunden oder einen ganzen Tag bei Ihrem Tierarzt lassen. Ihr Tierarzt wird ggf. auch Tests durchführen, um unterscheiden zu können, ob Ihr Hund einen Hypophysen- oder einen Nebennierentumor hat.



WIE GEHT MAN MIT DEM CUSHING-SYNDROM UM?

Das Cushing-Syndrom kann nicht geheilt werden, aber es ist möglich, die Erkrankung mit Medikamenten zu überwachen und zu kontrollieren. Das einzige derzeit in Deutschland zugelassene Medikament zur Behandlung eines Cushing-Syndroms beim Hund enthält den Wirkstoff Trilostan, eine Substanz, welche die Kortisolproduktion der Nebennieren hemmt.

Das Cushing-Syndrom ist nicht heilbar, kann aber mit Trilostan sehr effektiv kontrolliert werden, sodass Ihrem Hund auch für die kommenden Jahre eine gute Lebensqualität ermöglicht werden kann.

WIE SIEHT DIE LANG- FRISTIGE BETREUUNG AUS?

Ihr Hund muss sorgfältig überwacht werden und regelmäßige Untersuchungstermine beim Tierarzt wahrnehmen. Auch wenn der Zustand Ihres Hundes stabil ist, ist es trotzdem notwendig, dass Sie Ihren Hund alle 3 Monate beim Tierarzt vorstellen, um sicher zu stellen, dass sich an diesem Zustand nichts geändert hat. In bestimmten Stadien der Therapie kann es notwendig werden, die Medikamentendosis nach Anweisung Ihres Tierarztes anzupassen.

Die Therapie für Ihren Hund beginnt mit der vom Tierarzt empfohlenen Anfangsdosis, abhängig von seinem Körpergewicht. In der Regel wird 10 Tage nach Beginn der Therapie ein Kontrolltermin vereinbart. Der Therapieverlauf muss durch regelmäßige Blutuntersuchungen überwacht werden.



Ihr Tierarzt wird das Ansprechen Ihres Hundes auf die Therapie bewerten nach:

Verbesserung der klinischen Symptome

In den meisten Fällen kann eine Normalisierung des vermehrten Hechelns und der Trinkmengen bereits innerhalb der ersten Wochen der Behandlung beobachtet werden. Andere klinische Symptome, wie Haut- und Fellveränderungen, können 3 bis 6 Monate benötigen, bis sich eine Besserung zeigt.

Durchführung von Blutuntersuchungen

Das Ergebnis der routinemäßigen Blutuntersuchungen und des ACTH-Stimulationstests werden herangezogen, um die Wirksamkeit der Behandlung nach 10 Tagen, 4 Wochen und 12 Wochen nach Beginn der Therapie und anschließend alle 3 Monate zu beurteilen.

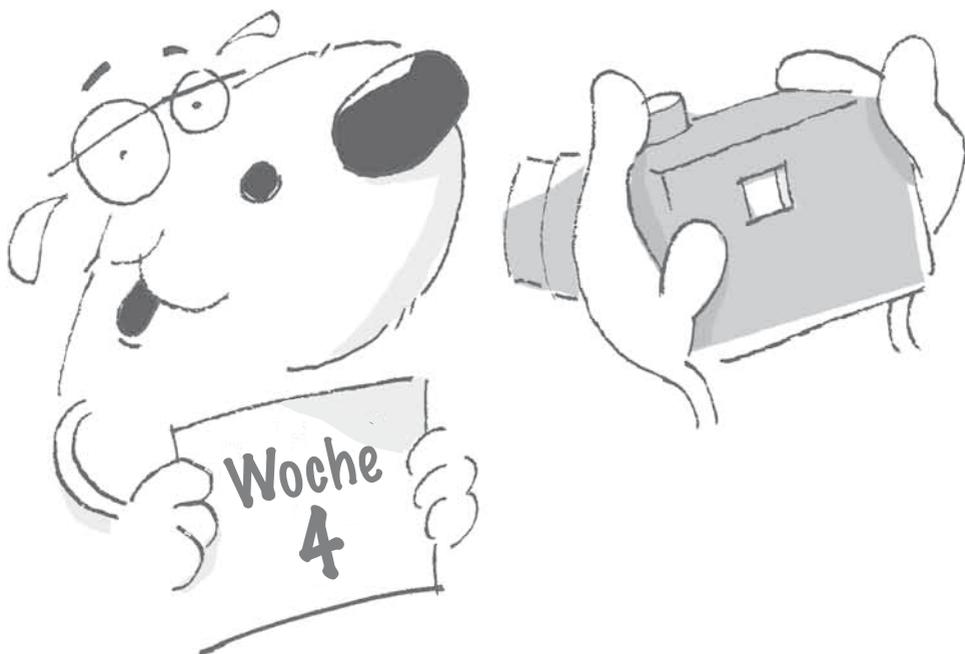
Ihr Hund sollte in den ersten Phasen der Therapie engmaschig überwacht werden, um die Medikamentendosis den Bedürfnissen Ihres Hundes anpassen zu können. Dies dient auch dazu, das Risiko für Nebenwirkungen und Komplikationen zu minimieren.

Auch wenn Sie mit den Fortschritten Ihres Hundes zufrieden sind, ist es empfehlenswert, Ihren Hund weiterhin alle 3 Monate beim Tierarzt vorzustellen, um seinen Zustand überprüfen und gegebenenfalls eine Dosisanpassung vornehmen zu lassen.

Bitte benutzen Sie dazu den Behandlungsplaner, den wir am Ende dieser Broschüre zur Erinnerung an die Tierarzttermine abgedruckt haben.

WAS IST DAS WICHTIGSTE IN KÜRZE ?

Jetzt, da bei Ihrem Hund mit der Behandlung begonnen wurde, sollten Sie bald eine deutliche Besserung der Symptome feststellen. Um dies zu erreichen, ist es wichtig, dass Sie die Anweisungen Ihres Tierarztes einhalten.



Nachstehend finden Sie die wichtigsten Fragen zur Therapie kurz beantwortet:

Warum müssen die Kapseln jeden Tag gegeben werden?

Der Wirkstoff in den Kapseln ist Trilostan. Trilostan ist eine kurz wirksame Substanz, die täglich verabreicht werden muss, um die Erkrankung kontrollieren zu können.

Wie gebe ich meinem Hund die Kapseln?

Es sind verschiedene Kapselstärken erhältlich. Ihr Tierarzt wird Sie über die richtige Dosis für Ihren Hund beraten. **Geben Sie Ihrem Hund die Kapseln morgens mit dem Futter.** Das verbessert die Wirkung und ermöglicht Ihrem Tierarzt, zu den vorgeschriebenen Zeiten Kontrolluntersuchungen durchzuführen.

Was soll ich tun, wenn ich vergessen habe, meinem Hund die Kapseln zu geben?

Sprechen Sie mit Ihrem Tierarzt. Geben Sie **AUF KEINEN FALL** am nächsten Tag die doppelte Dosis!

Wie lange muss mein Hund behandelt werden?

In der Regel müssen die Hunde ein Leben lang jeden Tag behandelt werden.

Wie lange dauert es, bis sich der Zustand meines Hundes durch die Behandlung bessert?

Die klinischen Symptome des Cushing-Syndroms, wie Mattigkeit, vermehrtes Trinken, Hecheln, Fressen und Wasserlassen verbessern sich meist innerhalb der ersten Wochen der Behandlung. Hautveränderungen und Haarausfall bessern sich in der Regel erst nach 3 bis 6 Monaten.

Muss ich meinen Tierarzt immer wieder aufsuchen?

Ja. Es ist wichtig, dass Sie den Gesundheitszustand Ihres Hundes von Ihrem Tierarzt 10 Tage, 4 und 12 Wochen nach Beginn der Behandlung und anschließend alle 3 Monate überprüfen lassen.

Sollte Ihr Hund zu irgendeiner Zeit während der Behandlung ein schlechtes Allgemeinbefinden zeigen, sollten Sie die Behandlung aussetzen und sofort Ihren Tierarzt konsultieren.



Hat das Medikament irgendwelche Nebenwirkungen?

Die Kapseln werden von den meisten Hunden gut vertragen. Sollte Ihr Hund während der Behandlung Krankheitsanzeichen, wie Mattigkeit, Erbrechen, Durchfall oder Appetitlosigkeit entwickeln, sollten Sie die Behandlung aussetzen und sofort Ihren Tierarzt konsultieren.

Was muss ich tun?

- Geben Sie Ihrem Hund die Kapseln morgens mit dem Futter. Das verbessert die Wirkung und ermöglicht Ihrem Tierarzt, zu den vorgeschriebenen Zeiten Kontrolluntersuchungen durchzuführen.
- Bringen Sie Ihren Hund regelmäßig zur Überprüfung seines Gesundheitszustandes zu Ihrem Tierarzt.
- Notieren Sie das Gewicht Ihres Hundes, seinen Wasserverbrauch, seinen Appetit und seinen Urinabsatz vor Behandlungsbeginn und unter der Therapie. So können Sie die Besserung Ihres Hundes am besten überwachen. Kontaktieren Sie Ihren Tierarzt, wenn Sie irgendwelche Bedenken haben.
- Konsultieren Sie sofort Ihren Tierarzt, wenn Ihr Hund aufhört zu fressen, zu trinken, Wasser zu lassen oder Sie das Gefühl haben, dass er sich unter der Therapie unwohl fühlt.
- Waschen Sie sich nach der Kapselgabe die Hände.
- Vereinbaren Sie nach der Einstellungsphase alle 3 Monate einen Termin bei Ihrem Tierarzt, damit Veränderungen des Gesundheitszustandes Ihres Hundes bewertet werden können.
- Vorteilhaft kann es sein, vor Behandlungsbeginn ein Foto von Ihrem Hund zu machen – so können Sie die Verbesserungen an Ihrem Hund, wie das allmähliche Nachwachsen der Haare und den Rückgang des dicken Bauches besser nachvollziehen.

Was darf ich nicht tun?

- Zerteilen Sie **NICHT** die Kapseln
- Nehmen Sie die Kapseln **NICHT** in die Hand, wenn Sie schwanger sind oder eine Schwangerschaft vorliegen könnte
- Verändern Sie **NICHT** die verordnete Medikamentendosis ohne Absprache mit Ihrem Tierarzt

Stellen Sie sicher, dass Ihr Hund die vorgeschriebene Dosis jeden Tag erhält. Auch wenn sich der Gesundheitszustand Ihres Hundes merklich verbessert – zum Beispiel der Appetit sich wieder normalisiert oder die Inkontinenz nachlässt – bedeutet dies nicht, dass Sie die Behandlung beenden können. Durch die Therapie wird die Überproduktion von Kortisol gehemmt und die Symptome verringert, die Ursache der Krankheit wird dadurch aber nicht beseitigt.

Die Überwachung Ihres Hundes und regelmäßige Kontrollen durch Ihren Tierarzt sind wichtig, damit es Ihrem Hund auch weiterhin gut geht.

Denken Sie daran, nach anfänglicher Einstellung der Dosis alle 3 Monate bei Ihrem Tierarzt einen Termin für Ihren Hund zu vereinbaren, um seinen Gesundheitszustand überprüfen zu lassen. Das ist deshalb so wichtig, weil:

- andere Grunderkrankungen so schneller erkannt und behandelt werden können,
- die Medikamentengabe Ihres Hundes eventuell angepasst werden muss,
- dabei auch Ihre Fragen besprochen und beantwortet werden können,
- mögliche Nebenwirkungen verhindert oder frühzeitig erkannt werden können.

Zu viele Fachbegriffe?

Kein Problem. Wir haben im Folgenden einige der Begriffe und deren Definitionen aufgeführt:

ACTH

Steht für Adrenocorticotropes Hormon. Dieses Hormon wird in der Hypophyse produziert und stimuliert die Nebennieren zur Hormonproduktion inklusive Kortisol.

ACTH-Stimulationstest

Dieser Test wurde entwickelt, um die Menge an Kortisol zu messen, die in die Blutbahn abgegeben wird.

Cushing-Syndrom (Morbus Cushing oder Cushing-Erkrankung)

Ist ein anderer Name für Hyperadrenokortizismus – die Bezeichnung für eine hormonelle Erkrankung, die dadurch gekennzeichnet ist, dass eine übermäßige Menge an Kortisol im Körper freigesetzt wird. Harvey William Cushing (1869 – 1939) leistete Pionierarbeit im Bereich der Neurochirurgie und gab der Krankheit seinen Namen. Die im Laufe der Erkrankung sich entwickelnden klinischen Symptome werden als Cushing-Syndrom bezeichnet.

Enzyme

Eiweißstoffe, die für Stoffwechselfvorgänge notwendig sind.

Glukokortikoide

Sind eine Gruppe von Hormonen, die von den Nebennieren freigesetzt werden und den Körperstoffwechsel beeinflussen. Kortisol ist ebenfalls ein Glukokortikoid.

Hormone

Hormone wirken als Botenstoffe auf Körperorgane und steuern dadurch verschiedenste Prozesse im Körper.

Hyperadrenokortizismus

Das ist ein anderer Name für Morbus Cushing (Cushing Erkrankung). Er wird oft mit HAK abgekürzt.

Hypophyse

Eine Drüse, die an der Basis des Gehirns lokalisiert ist. Sie wird auch Hirnanhangsdrüse genannt. Die Hypophyse setzt ACTH frei, das wiederum die Produktion und Freisetzung von Kortisol im Körper reguliert.

Hypophysenabhängiger Hyperadrenokortizismus

Das ist eine Form der Cushing Erkrankung, die durch einen Tumor in der Hypophyse verursacht wird.

Kortisol

Ein körpereigenes Hormon, das in Stresssituationen ausgeschüttet wird und u.a. entzündungshemmend wirkt.

Nebennieren

Zwei kleine Drüsen in direkter Nachbarschaft zu den Nieren, die verantwortlich sind für Produktion verschiedener Hormone, u.a. Kortisol. Diese Hormone tragen zur Steuerung des Stoffwechsels, des Blutdrucks und des Flüssigkeitshaushaltes bei.

Nebennierenabhängiger Hyperadrenokortizismus

Das ist eine Form der Cushing Erkrankung, die durch einen Tumor in der Nebenniere verursacht wird.

Stoffwechsel

Ist der physikalische und chemische Prozess, durch den der Körper sich selbst reguliert und unterhält, indem er aus Nährstoffen Energie produziert.

Trilostan

Ein aktiver Wirkstoff, der die Kortisolproduktion blockiert.



Wie sieht ein guter Behandlungsplaner aus?

Jetzt, da bei Ihrem Hund ein Cushing-Syndrom diagnostiziert wurde, ist es sehr wichtig, einem strengen Behandlungs- und Überwachungsplan zu folgen.

Der nachfolgende Behandlungsplaner wurde nach einem umfangreichen Studienprogramm entwickelt und soll helfen, die Behandlung des Cushing-Syndroms zu optimieren, damit Ihr Hund eine gute Lebensqualität genießen kann.

Behandlungs- dauer	Datum	Notizen	Verfahren
<p>Tag 1 Geben Sie das Datum des Behandlungsbeginns ein</p>			<p>Durch einen ACTH-Stimulationstest und andere Bluttests wurde festgestellt, dass Ihr Hund am Cushing-Syndrom leidet. Vergessen Sie nicht, vor Beginn der Behandlung die Packungsbeilage des verordneten Medikaments zu lesen und Ihre Fragen mit Ihrem Tierarzt zu besprechen.</p> <p>Beginnen Sie die Behandlung mit der Fütterung Ihres Hundes am Morgen, wie von Ihrem Tierarzt verordnet. Überwachen Sie das Trinkverhalten und den Appetit Ihres Hundes. Sollte Ihr Hund irgendwelche Anzeichen von Unwohlsein zeigen, setzen Sie die Behandlung aus und konsultieren sofort Ihren Tierarzt.</p>
Tag 10			Ihr Tierarzt wird die Fortschritte Ihres Hundes
4. Woche			durch einen ACTH-Stimulationstest bewerten. Es ist wichtig, zu kontrollieren, dass der
12. Woche			Kortisolspiegel nicht zu hoch oder zu niedrig ist, und sicher zu gehen, dass keine anderen
24. Woche			Erkrankungen die Gesundheit Ihres Hundes gefährden.
36. Woche			Die Medikamentendosis Ihres Hundes muss
48. Woche			möglicherweise angepasst werden.



Dechra Veterinary Products

© Dechra Veterinary Products. All rights reserved. Oktober 2010

